

Institut für Gesundheitsökonomie

Leitung: Univ. Prof. Dr. Bernhard Schwarz

2500 Baden, Halsriegelstraße 26

E-Mail: bernhard.schwarz@meduniwien.ac.at

Schwerpunkte

Neuer Arbeitsschwerpunkt 2019 des Instituts war die Allergenspezifische Immuntherapie (AIT), vor allem in Bezug auf das Erstattungsverfahren in Österreich. Für AIT gibt es derzeit Sonderregelungen, mit denen die üblichen Qualitäts-sichernden Maßnahmen (insbesondere der Nachweis der therapeutischen Wirksamkeit) durch ein besonderes Erstattungskennzeichen (Desensibilisierungspräparat - „DS“) außer Kraft gesetzt sind. Angelehnt an Aktivitäten (insbesondere des Paul Ehrlich Instituts), die in Deutschland bereits 2008 zu einer Therapieallergene-Verordnung führten, wurde eine Arbeitsgruppe errichtet, die dieses Thema mit den wichtigsten Interessensvertretern in Österreich aufarbeitet. Ein erstes Dokument wurde 2019 publiziert.

Ein laufendes Programm im Auftrag der AUVA in Bezug auf Unfallprävention wurde weiter wissenschaftlich aufbereitet. Die AUVA ist verpflichtet hochwertige Präventionsprogramme anzubieten und muss gleichzeitig kostendämmende Maßnahmen umsetzen. Die Daten der AUVA wurden hinsichtlich Erhebungsmethodik und Struktur der Erfassung optimiert. Ein von der Arbeitsgruppe entwickeltes Mikrosimulationsmodell erlaubt Kurzzeit- und Langzeitkosten von Unfällen zu prognostizieren, Risikogruppen zu identifizieren und somit die Budgetallokation zu optimieren. Als herausragende Themen in Bezug auf Unfallkosten wurden Schutzkleidung, Arbeitspausen und Gebäudeinstallationen identifiziert. 2019 erfolgte eine weitere Publikation zu diesem Forschungsschwerpunkt.

Neu hinzukommen könnte 2020 ein Programm zur Entwicklung von Mikrosimulationsmodellen in Bezug auf die Ausbreitung von übertragbaren Erkrankungen. Hintergrund sind die gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen des Coronavirus. Ziel ist sowohl die Prognoseerstellung von Epidemien auf Bevölkerungsebene und die Aufklärungsarbeit im Hinblick auf die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen. Dabei soll auch die Relation zu etablierten Erkrankungen wie Influenza oder Masern dargestellt werden, für die gute Präventionsmaßnahmen etabliert sind, deren Umsetzung in Folge mangelnder Kenntnis beziehungsweise Akzeptanz in der Bevölkerung jedoch mangelhaft ist.

*„Innovation und
Beständigkeit schaffen
nachhaltiges
Bewusstsein“*



Referate

- Health Care Symposium 2019: Pharma & Health 4.0: We drive digital, „Ökonomische Aspekte“, 28. November 2019
- 2. Cardiovascular Surgical Symposium 2019: Impulsvortrag: „Medizinökonomie“, 11. Oktober 2019

Zusammenarbeit

Zahlreiche nationale und internationale Partner

Publikationen

- Rauner MS, Schaffhauser-Linzatti MM, Bauerstätter J, Schwarz B, Harper P, Wittig K: A decision support system for prevention and costing of occupational injuries. Int J Decision Support Systems (IJSS) 4(1), 1-17, 2019
- Schwarz B, Jarisch, R, Radner A, Rebhandl E, Schmitzberger R: Aktuelle Versorgungssituation allergischer Atemwegserkrankungen und Ausblick zur allergenspezifischen Immuntherapie in Österreich. Wien, 2019. Abrufbar unter: https://www.karl-landsteiner.at/pdf/1907-TAV_White%20Paper.pdf